

Ein Bergbau- und Industriegebiet im Wandel – die Region um Voitsberg Ein Veranstaltungsrückblick in Bildern

Foto VO_01

Das günstige Wetter legte es nahe, die Exkursion mit dem Haltepunkt Gaberl (1547 m) zu beginnen. Hauptthema war hier der Wandel eines für den Ausflugsverkehr im Wandel der Zeit wechselnd bedeutenden Tourismuszieles – die Werbeaufschriften auf dem Gaberlhaus, dem ältesten Gastbetrieb vor Ort, lassen Motorradfahrerinnen/Motorradfahrer als wichtige Zielgruppe des Hauses im Sommer erkennen.



Foto VO_02

Der nächste Stopp beinhaltete eine Kurzwanderung über die schönen subalpinen Weideflächen vom Alten Almhaus (1649 m) auf den Wölkerkogel. Das Alte Almhaus war ein Stützpunkt auf dem zumindest seit dem Mittelalter stark begangenen Handelsweg über die Stubalpe. Aus dem weiten Panorama zeigt das Bild den Ostsektor mit der Gleinalpe (links) und dem Grazer Bergland (Schöckl, rechts).

Foto VO_03

Der Gipfel des Wölkerkogel (1706 m) und die darauf errichtete Madonnenstatue bestehen aus Marmor, dessen Gesteinscharakter man hier gut studieren kann. Das Gestein hatte und hat große wirtschaftliche Bedeutung, die sich in mehreren Steinbrüchen im Bezirk Voitsberg manifestiert. Der Berg am linken Bildrand ist der Rappoldkogel (1928 m), eines der beliebtesten Wanderziele auf der Stubalpe.



Foto VO_04
Gruppenfoto der Exkursionsgruppe auf dem Wölkerkogel mit Blick nach SW.



Foto VO_05
Bei der Talfahrt von der Stubalpe hielten wir an einem Aussichtspunkt oberhalb von Maria Lankowitz. Von hier gibt es einen ausgezeichneten Tiefblick nach SE auf die ausgekohlte Tertiärmulde von Piberstein, worin mit dem Pibersteiner Badesee (Mitte) und dem Golfplatz (vorne) touristische Nachnutzungen des früheren Bergbauareals zu sehen sind. Hierfür zeichnet ebenso wie für die Rekultivierungsmaßnahmen das Bergbau- und Verkehrsunternehmen GKB

verantwortlich.

Foto VO_06
In Köflach erklärte Mag. Dr. J. Gspurning (Inst. f. Geographie u. Raumforschung, Univ. Graz) einige vor dem Kunsthaus – im Rahmen einer Sonderschau – ausgestellte Bergbaumaschinen aus den ehemaligen Kohle-Untertagebauen.



Foto VO_07
Vor dem Köflacher Kunsthaus gab es auch Gelegenheit, ein Stück Braunkohle „unter die Lupe“ zu nehmen.

Foto VO_08

Die „Köflach-Passage“ im 1999 erbauten Rathaus-Komplex wurde zu einem krassen Beispiel einer städteplanerischen Fehlentscheidung – die leer stehenden Verkaufslokale beweisen, dass die intendierte Belebung des Einzelhandels und somit des städtischen „Lebens“ nicht gelang.



Foto VO_09

Außenansicht des Köflacher Rathauses (erbaut 1999) von der innerstädtischen Fußgängerzone. Die an der Fassade angebrachte Pferdeskulptur greift das im regionalen Tourismusmarketing bedeutende Thema Lipizzaner auf.



Foto VO_10

Der erste Halt nach der Mittagspause gab Gelegenheit, mit der 2004 eröffneten Therme Nova das touristische Leitprojekt der Region kennenzulernen – die damit verknüpften Fragen der Finanzierung, des wirtschaftlichen Erfolges und der Nachhaltigkeit regten zu einer intensiven Diskussion an.

Foto VO_11

Im Bezirk Voitsberg findet man zahlreiche Werke moderner Kunst, darunter solche von weltbekannten Künstlern wie hier der Moses-Brunnen von E. Fuchs in Bärnbach. Diese Objekte können als Symbole der Abkehr von traditionellen regionalen Leitbildern und des Aufbaus einer neuen postindustriellen Identität interpretiert werden.





Foto VO_12

Der „Telepark“ in Bärnbach ist als Zentrum von EDV-Dienstleistungen und Telearbeit ein Haus für moderne Technologien. Die Arbeitsmarktwirksamkeit solcher Initiativen ist jedoch vielfach zu hinterfragen.

Foto VO_13

Historische Bilder wie diese Ansicht Bärnbachs aus 1955 sind – gerade auch für die Schulgeographie – hervorragend geeignete Medien zur Veranschaulichung des von sozioökonomischen Veränderungen hervorgerufenen Landschaftswandels. Zu beachten ist die Glasfabrik links im Bild.



Oberdorf als stark verändert.

Foto VO_14

Der Aufnahmestandort der vorherigen Fotos kann wegen der inzwischen fortgeschrittenen Bewaldung nicht mehr aufgesucht werden, auf dem Heiligen Berg (539 m) gibt es jedoch einen zum Vergleich gut geeigneten Blick. Während im Bereich der Glasfabrik manche Persistenzen erkennbar sind, erweist sich der Hintergrund des Bildes durch Zersiedelung und den (mittlerweile wieder aufgelassenen und rekultivierten) Braunkohle-Tagbau

Foto VO_15

Im Blick von der Ruine Obervoitsberg nach NW erkennt man im Mittelgrund (unterhalb des in Bildmitte sichtbaren Heiligen Berges) Industriebrachen der ehemaligen Kohleverarbeitung, die allmählich von flächenintensiven Industrie- und Gewerbebetrieben in Anspruch genommen werden. Das hohe grüne Gebäude links der Bildmitte gehörte zur ehemaligen Zentral-Sortieranlage und wird heute zur Baustoffherstellung und -lagerung genutzt.



Foto VO_16

Das kalorische Kraftwerk Voitsberg 3 wurde 2006 geschlossen. Die aktuelle Diskussion um seine Wiederinbetriebnahme und ihre politischen Hintergründe waren ein wichtiger Themenbereich der Exkursion. Am Tag vor der Exkursion hatte der steirische Umwelt-Landesrat aus wasserrechtlichen Gründen das „Aus“ für die Reaktivierung des Werkes verkündet.

Foto VO_17

Einen der besten Blicke über die Stadtregion Voitsberg bietet die Plattform bei der Ruine Obervoitsberg (481 m).



Foto VO_18

Der Blick von der Ruine Obervoitsberg nach SW vermittelt einen guten Eindruck sowohl von der Struktur der mittelalterlichen Altstadt (vorne) als auch von den Industriebetrieben am Stadtrand entlang der Bahnlinie (Fa. Bauer Bewässerungstechnik in der Bildmitte, rechts davon Schloss Greißenegg in einem beliebten Naherholungsgebiet).



Foto VO_19

Blick von der Ruine Obervoitsberg nach SE auf die Grazer Vorstadt mit ihrer ausgeprägten Funktionsdurchmischung – neben dem Schulzentrum (rechts), Industriebetrieben (hinten) und Einfamilienhausverbauung (Mitte) springt ein modernes Einkaufszentrum (links) ins Auge, das unter großen bautechnischen Schwierigkeiten auf rekultiviertem ehemaligem Bergbauareal errichtet wurde.

Foto VO_20

Der letzte Haltepunkt führte die Gruppe mit einem markanten Bergbaurelikt an den Beginn des soziökonomischen Take-off der Region Voitsberg zurück. Die beeindruckende Abbaumaschine „Leopold“ versah bis zur Schließung der Voitsberger Kohlegewinnung 2004 im Tagbau Oberdorf ihren Dienst und sieht nun einer ungewissen Zukunft entgegen – für die Realisierung des ursprünglichen Plans einer musealen Inwertsetzung scheinen sowohl Initiative als auch Mittel zu fehlen.

